

**Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennst die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du hättest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser. Joh 4,10**

Nikodemus sagte mit männlichem Stolz: „Meister, wir wissen ...“ und wusste doch nichts über den Wind und den Geist, auf griechisch das Pneuma. Die Samariterin am Brunnen trifft den Juden Jesus und fragt verwundert, wieso er mit seiner Bitte um Wasser an sie die Grenzen von Sitte und Religion überschritten habe. Und Jesus antwortet: „Wenn du wüsstest ...“

Was weiß sie denn nicht, diese Frau mit einem Krug, von Jesus gebeten, ihm zu trinken zu geben?

- Dass ich, Jesus, die Grenze zwischen mir und ihr überschreite, hängt mit der Gabe Gottes zusammen.
- Dass ich, Jesus, die Grenze zwischen mir und ihr überschreite, hängt mit mir selbst zusammen.
- Dass ich, Jesus, die Grenze zwischen mir und ihr überschreite, hängt mit dem lebendigen Wasser zusammen.

Drei Antworten gibt er und doch hängen alle zusammen. Aber gibt es etwas, was zusammenhängen muss? Etwas, bei dem sich das Objekt nicht vom Subjekt trennen lässt, die Gabe nicht vom Geber? Ein Geschenk lässt sich vom Schenkenden trennen. Ein Besitz lässt sich vom Besitzenden trennen. Ein Kunstwerk lässt sich vom Künstler trennen.

Aber das Arbeiten lässt sich nicht vom Arbeiter trennen. Die Freundschaft lässt sich nicht vom Freund trennen. Und alles Wirken lässt sich niemals vom Wirkenden trennen. So auch das lebendige Wasser: Es lässt sich nicht vom lebendigen Jesus trennen.

Doch was meint er mit „lebendigem Wasser“? Wir angeblich Wissenden meinen schon hier, klüger zu sein als die Samariterin. Es steht symbolisch für etwas anderes. Aber wofür? Einige meinen im Anschluss an das Alte Testament und die rabbinische Lehre, es stehe für die Thora, die göttliche Weisung. Andere meinen, es stehe für den Heiligen Geist. Wieder andere meinen, es stände für die Offenbarung.

Aber sind wir nun wirklich klüger, oder wissen wir noch immer nicht, was Jesus offenbart, was

der Heilige Geist uns erkennen lassen will und was die göttliche Weisung besagt? Wenn wir ehrlich sind, sind wir noch keinen Schritt weiter im Verstehen.

**Wo entdecke ich in meinem Wissen über Gott die Lücken des Nichtwissens?**